

Arbeit & Wirtschaft

Niederösterreich

www.arbeit-wirtschaft.at/niederoesterreich

© ÖCB-Verlag/Paul Sturm

MEINE STIMME
FÜR EINE STARKE AK



6. bis 19. Mai 2014

AK-Wahl Niederösterreich ab Seite 2

Interview:
Kaffee mit dem Präsidenten

AK-Niederösterreich-Präsident
Markus Wieser ganz privat

3

Service:
AK-Wahl 2014

Alle Informationen zur Betriebswahl
und Briefwahl in der Heftmitte

4-5

Wichtige Informationen:
Listen, KandidatInnen

Vorstellung der Kolleginnen und Kollegen,
Web-Adressen und Wahlseiten

6-8

1 Milliarde Euro gesichert



© AK Niederösterreich

Die NÖ Arbeiterkammer vertritt die Interessen von über 500.000 ArbeitnehmerInnen in Niederösterreich. Die Mitglieder können auf ein umfangreiches Servicepaket zurückgreifen. Die AKNÖ ist ein modernes Dienstleistungsunternehmen mit 392 Expertinnen und Experten, die beste Beratung garantieren.

Jede Menge Service

Ob unfaire Vertragsklauseln in Dienstverträgen, Altersteilzeit, ausständige Lohnzahlungen oder der Pensionsantrag, die AKNÖ hilft weiter. So konnte die AKNÖ seit der Einführung des Rechtsschutzes 1992 bereits über eine Mrd. Euro für die ArbeitnehmerInnen erkämpfen. Aber die

AKNÖ bietet noch viel mehr. Denn auch Bewerbungstrainings für Jugendliche, Gesundheitsvorsorge, Bildungsberatung und ArbeitnehmerInnenschutz zählen zum Angebot. Ihre Verantwortung als Interessenvertretung nimmt die AKNÖ sehr engagiert wahr und begutachtet jährlich rund 470 Gesetze im Interesse der ArbeitnehmerInnen. Auch das leistet die AKNÖ pro Jahr für ihre Mitglieder: 250.000 Beratungen und 7.500 Vertretungen vor dem Arbeits- und Sozialgericht.

Die AKNÖ vor Ort

Bestes Service, direkt vor Ort – das bietet die AKNÖ mit 21 Bezirks- und zwei Servicestellen in ganz Niederösterreich. Sei es bei der Arbeits- oder Sozialrechtsbera-

tung, der Steuerrückholaktion oder interessanten Informationsveranstaltungen – die Arbeiterkammer ist für ihre Mitglieder da. Die erfolgreiche „Steuerrückholaktion“ findet dieses Jahr bereits zum zwölften Mal in den Bezirken statt. Dank der Unterstützung der AKNÖ-Steuerrechtsexperten und der Beratung vor Ort konnten sich die Mitglieder in den vergangenen elf Jahren rund 80 Mio. Euro an Steuern vom Finanzamt zurückholen.

Bildungsförderung

Die AKNÖ investiert auch in die Aus- und Weiterbildung ihrer Mitglieder. Bildungstage und -messen informieren Jugendliche wie auch Erwachsene über die besten Bildungsangebote und Fördermöglichkeiten. So können sich ArbeitnehmerInnen z. B. mit dem AKNÖ-Bildungsbonus bis zu 120 Euro Kurskosten zurückholen.

Info & Service

Neben der persönlichen und telefonischen Beratung bietet die AKNÖ auch auf ihrer Website zahlreiche Informationsangebote. Das Online-Service ist vielfältig:

Ratgeber, Broschüren, Musterbriefe, Preiserhebungen und Online-Rechner, wie z. B. der Strom- und Gaspreisrechner, der Urlaubsplaner oder Handytarifrechner helfen schnell weiter. Alle Infos und Services unter noe.arbeiterkammer.at – Einfach reinklicken und informieren!



Zahlen, Daten, Fakten 2012

		NÖ	Österreich
Bevölkerung:		1,620.344	8,443.018
Beschäftigung:	männlich:	318.365	1,846.535
	weiblich:	261.766	1,618.918
Arbeitslose:	männlich:	19.037	148.355
	weiblich:	12.635	112.288
Kaufkraftindex:		103,1	100

Quelle: www.arbeitsmarktprofile.at, tinyurl.com/ojn7yfr

Die größten ArbeitgeberInnen*

* jeweils AK-Zugehörige

Landesregierung	23.600 Beschäftigte
REWE-Gruppe	11.600 Beschäftigte
ÖBB-Konzern	6.000 Beschäftigte
Flughafen AG	3.200 Beschäftigte
Post AG	2.900 Beschäftigte



Kaffee mit dem AK-Präsidenten

ZUR PERSON

Markus Wieser

Geboren am 21. September 1965 in Waidhofen/Ybbs

Wohnort: Gainfarn (Bad Vöslau)

Drei Töchter

Markus Wieser ist gelernter Betriebselektriker (Lehre bei den ehemaligen VEW-Ybbstalwerken) und war zuletzt (seit 2003) NÖ-Landessekretär der Gewerkschaft PRO-GE und langjähriger Vizepräsident der AKNÖ (2005 bis 2013). Er gilt als erfahrener Sozialpartner und Kollektivvertragsverhandler mit Handschlagqualität. Seit 14. November 2013 ist Markus Wieser Präsident der AKNÖ. Im Dezember 2013 wurde er zum Vorsitzenden des ÖGB NÖ gewählt.

Privat engagiert sich Wieser als betroffener Vater mit seiner Initiative „Kinder- und Jugendlichenrehabilitation in Österreich“. www.initiative-kinderreha.at

AK&W: Präsident Markus Wieser, trinkst du lieber Kaffee oder Tee?

Wieser: Gerne einen Kaffee mit Milch.

Wie war dein Erstkontakt zur ArbeitnehmerInnenvertretung?

Ich war mit fünf Jahren schon bei den Kinderfreunden. Während der Pflichtschulzeit war ich Klassen- und Schulsprecher und bin bereits mit 13 Jahren in die Gewerkschaftsjugend eingetreten. 1980 habe ich eine Lehre zum Betriebselektriker in den VEW-Ybbstalwerken begonnen. Im Frühjahr 1981 wurde ich zum Jugendvertrauensrat gewählt. Seit meinem 15. Lebensjahr bin ich politisch unterwegs: Auf Seminaren, Tagungen, ich war Landesjugendvorsitzender der Metallereijugend, Jugendvorsitzender der Gewerkschaftsjugend Niederösterreich, ich war Bezirksvorsitzender im Zentraljugendpräsidium. Ich habe bei der Europäischen Gewerkschaftsschule eine Jugend-

ausbildung gemacht. Ich habe viel Freizeit investiert – und ich verwende bewusst nicht das Wort „geopfert“. Man kann ja schließlich nicht zum AMS gehen und sagen: Mein Berufsziel ist Gewerkschaftssekretär. Man muss sich da einfach immer wieder dafür entscheiden. Ich glaube, das ist eine Berufung. 1984 wurde ich im ÖGB Niederösterreich hauptamtlicher Jugendsekretär. Weit mehr als die Hälfte meines Lebens engagiere ich mich nun in der ArbeitnehmerInnenvertretung.

Was waren deine größten Erfolge?

Das war eine finanzielle Verbesserung für Lehrlinge, damals als Zentraljugendsekretär. Wir haben umgesetzt, dass Lehrlinge im Metallbereich die Lehrlingsentschädigung während dem Berufsschulbesuch zu 100 % weiterbezahlt bekommen. Und an eine erfolgreiche Aktion zur Gewinnung neuer Mitglieder bei den Metallern erinnere ich mich auch gerne: Wir fuhren mit einem Bus und dem Motto „Wir kommen zu den Mitgliedern“ von Betrieb zu Betrieb. Wir sind oft um sechs Uhr früh vor den Fabrikstoren gestanden und haben mit den Menschen diskutiert. Das gibt Glaubwürdigkeit.

Woher nimmst du Kraft für die Arbeit?

Das frage ich mich manchmal. Wenn ich heimkomme, nehme ich oft ein Werkzeug in die Hand und repariere etwas. Für mich ist das keine Belastung sondern ein Ausgleich. Meine Töchter – mit 30, 23 und 17 Jahren – kommen oft zum Grillen oder wir kochen gemeinsam. Ja, mein Zuhause gibt mir Kraft. Im Garten sitzend den Tag Revue passieren zu lassen

und so manchen Gedanken zu Ende zu bringen oder ihn zu verwerfen, diese Zeit ist für mich sehr wichtig.

Wo siehst du die größten Herausforderungen für die Zukunft?

„Menschen sind keine Maschinen“ ist mein Slogan. Wir sind nicht programmierbar, nicht austauschbar, nicht an- und abschaltbar. Und Menschen sind auch nicht einfach mit 50, 55 Jahren wegzuerwerfen. Die Wirtschaft spricht gerne über Nachhaltigkeit von Ressourcen, bei den Themen Energie, Grundstoffe, sogar in der Finanzwelt. All das erwirtschaften letztendlich Menschen mit der Kraft ihrer Hände und Gehirne. Die Ressource Mensch ist vielen völlig egal. Im Gegenteil, sie wird mehr und mehr belastet. Wir haben ein Recht auf faire Löhne für korrekte Arbeit. Wir haben ein Recht darauf, gesund zur Arbeit zu gehen und gesund von der Arbeit zu kommen. Und zwar nicht nur am Ende des Tages, sondern auch am Ende des aktiven Arbeitslebens. Ich werde in meiner neuen Funktion allen politischen Entscheidungsträgern auf die Finger schauen, was sie für die ArbeitnehmerInnen machen. Man muss bei den Leuten sein und ihnen zuhören, dann weiß man, worum es geht – und das mache ich seit mittlerweile 30 Jahren.

Katharina Klee
dankt für das Gespräch.

Haben Sie noch Fragen
an Markus Wieser?
m.wieser@aknoe.at

Stark für mehr Gerechtigkeit

*Die AKNÖ ist die offizielle Stimme der ArbeitnehmerInnen in NÖ.
Alle fünf Jahre wird gewählt, wer genau diese Stimme einnimmt.*

Die AKNÖ hat ein gesetzlich abgesichertes Mitbestimmungsrecht in Staat und Gesellschaft – sie kann mitreden. Die Fraktionen in der AK bestimmen den politischen Kurs in sozialen, wirtschaftlichen, beruflichen und kulturellen Fragen. Jedes fünfte Jahr treten diese Gruppen zur AK-Wahl an, insgesamt sind 110 Mandate zu vergeben. Wahlberechtigt sind alle am Stichtag 21. Jänner 2014 AK-zugehörigen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Niederösterreich. AK-Mitglieder können unabhängig vom Alter wählen.

Betriebswahl

Entweder Sie wählen in Ihrem Betrieb oder Sie geben Ihre Stimme per Briefwahl ab. Wer in einem Betrieb beschäftigt ist, für den ein Betriebswahlsprenkel eingerichtet wird, kann dort an bestimmten Tagen zwischen 6. und 19. Mai wählen.

Listen der AKNÖ-Wahl von 6. bis 19. Mai 2014

Bezeichnung der wahlwerbenden Gruppen	Listenführer
AKNÖ-Präsident Markus Wieser – Macht euch stark – Sozialdemokratische GewerkschafterInnen (FSG)	Markus Wieser
Volkspartei Niederösterreich – NÖAAB - FCG (NÖAAB - FCG)	Franz Hemm
Freiheitliche Arbeitnehmer (FA)	Gottfried Pfeifer
Alternative und Grüne GewerkschafterInnen / Unabhängige GewerkschafterInnen (AUGE/UG)	Stefan Taibl
Grüne GewerkschafterInnen NÖ	Samir Kesetovic
Bündnis Mosaik – TÜRK-IS-BIRLIGI (BM)	Ing. Ümit Ergül
Kommunistische Gewerkschaftsinitiative – International (KOMintern)	Can Tohumcu
Gewerkschaftlicher Linksblock (GLB)	Erwin Stingl
Liste Perspektive – Ing. Yusuf Avci (LP)	Ing. Yusuf Avci

Das sind rund 220.000 Wahlberechtigte. Ende April werden jedem/jeder einzelnen Wahlberechtigten die genauen Wahllokale und Wahlzeiten per Post bekannt-

gegeben. Wer sich an den Wahltagen nicht im Betrieb befindet, kann bis spätestens 3. Mai beim Wahlbüro eine Wahlkarte beantragen. Mit dieser Wahlkarte

ICH WÄHLE

Christian Thurner, 53, Lindabrunn, Zahn-techniker



Ich gehe zur AK-Wahl, weil

die AK für mich einen äußerst hohen Stellenwert hat. In Konsumenschutzfragen hat mich die AKNÖ bereits einwandfrei vertreten, aber auch in arbeitsrechtlichen Belangen sind die ExpertInnen der AK stets kompetente Ansprechpartner.

ICH WÄHLE

Julia Kopalek, 26, Pottenstein, Chemie-labortechnikerin



Ich gehe zur AK-Wahl, weil

die ArbeitnehmerInnen eine starke institutionelle Vertretung hinter sich benötigen. Gerade in Zeiten von Lohndumping und Flexibilisierungswahn am Arbeitsmarkt ist es umso notwendiger, sich zu positionieren und seine Stimme abzugeben.

ICH WÄHLE

Manfred Appinger, 49, Enzesfeld, Steinmetzmeister



Ich gehe zur AK-Wahl, weil

mir persönlich eine starke Interessenvertretung sehr am Herzen liegt. Nur eine von ihren Mitgliedern gestärkte Arbeiterkammer kann für die Rechte der ArbeitnehmerInnen in Niederösterreich kämpfen und sie bestmöglich unterstützen.



Das Wahlbüro-Team (von links nach rechts):
Thomas Kronister, Wahlbüroleiter Christian Haberle, stv. Wahlbüroleiter Matthias Pregesbauer, Julia Pinter, Flo Mader, Claudia Luckerbauer, Robert Zangl, Christopher Maurer.

kann die Stimme auf dem Postweg (siehe Briefwahl) abgegeben werden.

Briefwahl

Rund die Hälfte der Wahlberechtigten ist im sogenannten allgemeinen Wahlsprengel als Briefwählerin bzw. Briefwähler erfasst. Sie erhalten vom Wahlbüro Ende April ihre Wahlkarte samt Stimmzettel per Post zugeschickt. Die Briefwählerinnen und Briefwähler können den Stimmzettel zu Hause ausfüllen und sofort per Post wählen: Die ausgefüllten Wahlunterlagen einfach dem Briefträger mitgeben oder in den nächsten Briefkasten werfen. Auf den großen Bahn- und Busbahnhöfen wird die AKNÖ überdies deutlich sichtbare Sonderpostkästen aufstellen, um das Wählen noch bequemer zu machen. Das Porto für die Rücksendung übernimmt übrigens die AK. Für die Briefwählerinnen und Briefwähler besteht zudem die Möglichkeit, in

den AK-Bezirksstellen vor einer sogenannten Onlinekommission ihre Stimme abzugeben. Gerade für den Fall, dass man die Wahlkarte nicht mehr findet, kann man hier – gegen Ausweisleistung – trotzdem noch von seinem Stimmrecht Gebrauch machen. Tipp: Videoanleitung zur Briefwahl: tinyurl.com/pdpjbkb

Online-Wahlservice

Mit dem Online-Wahlservice können durch Eingabe von Sozialversicherungsnummer und Nachname alle persönlichen Wahlinformationen (Wahlberechtigung, Wahlsprengel, Wahlzeiten etc.) über das Internet abgerufen werden.

Internet:

Weitere Infos finden Sie unter: noe.arbeiterkammer.at/wahl

INFO & NEWS

Was wird gewählt?

Die AKNÖ-Wahl findet zwischen 6. und 19. Mai 2014 statt. Rund 450.000 ArbeitnehmerInnen entscheiden über die Zusammensetzung der Vollversammlung der Arbeiterkammer Niederösterreich.

Neun Listen kämpfen um die 110 Mandate des ArbeitnehmerInnenparlaments. Die Vollversammlung wählt den Präsidenten, die Vizepräsidenten, den Vorstand und den Kontrollausschuss.

Die ArbeitnehmerInnen bestimmen also selbst in demokratischer Form, wer ihre Interessen in der AK vertritt. Durch dieses System der Selbstverwaltung ist die AK unabhängig von Staat und Regierung und kann ausschließlich im Interesse ihrer Mitglieder, der ArbeitnehmerInnen, handeln.

Aufgrund der unterschiedlichen Schwerpunkte der antretenden Listen bestimmen die Mitglieder somit auch die wichtigen Themen der nächsten fünf Jahre. Daher sollte jedes AK-Mitglied das Wahlrecht nutzen, um so die ArbeitnehmerInneninteressen – und letztlich sich selbst – zu stärken. Denn nur eine starke Vertretung ist in der Lage, die Vielzahl von Wünschen und Forderungen der Beschäftigten in NÖ durchzusetzen.

Die Wahlen finden alle fünf Jahre statt, gewählt wird in jedem Bundesland getrennt und zu verschiedenen Terminen.

ICH WÄHLE

Michael Puchner, 22, St. Pölten, Lehrling



Ich gehe zur AK-Wahl, weil

die AKNÖ viel interessantes Informationsmaterial für uns Lehrlinge zur Verfügung stellt. Unkompliziert und verständlich werden wir von ExpertInnen beraten. Deswegen gebe ich meine Stimme bei der AK-Wahl im Mai garantiert ab.

ICH WÄHLE

Brigitte Springsholz, 48, St. Pölten, Angestellte



Ich gehe zur AK-Wahl, weil

es für mich als Beschäftigte in einer Gewerkschaft selbstverständlich ist, wählen zu gehen. Betriebsräte werden von der AKNÖ bestens versorgt und natürlich habe auch ich persönlich schon AK-Serviceleistungen in Anspruch genommen.

Wir stehen zur Wahl

**AKNÖ-Präsident Markus Wieser,
FSG**



Wofür ich eintrete:

Wir brauchen eine ArbeitnehmerInnenvertretung, die sich für die Menschen stark macht. Ich möchte einen persönlichen Beitrag leisten, damit wir uns bestmöglich für gerechte Einkommen, faire Arbeitsbedingungen und leistbares Wohnen einsetzen.

**AKNÖ-Vizepräsident Franz Hemm,
NÖAAB - FCG**



Wofür ich eintrete:

Ich möchte mehr Service für die ArbeitnehmerInnen durch die Arbeiterkammer erreichen, zum Beispiel mit einer Wohnbaumillion für ArbeitnehmerInnen, die sich etwas aufbauen wollen.

**Gottfried Pfeifer,
FA**



Wofür ich eintrete:

Seit über 25 Jahren bin ich Betriebsrat, seit Jahrzehnten in der Arbeiterkammer. Die arbeitsmarktpolitische Situation ist prekär wie seit den 1980er-Jahren nicht mehr. Das für die ÖsterreicherInnen zu ändern, ist mein Hauptanliegen.

**Helmut Fellner,
KOMIntern**



Wofür ich eintrete:

Ich war lange BR und AK-Rat in Wien. Jetzt lebe ich in Niederösterreich und engagiere mich natürlich weiter gegen Sozialabbau, zunehmende Betriebsschließungen und ständigen Bruch des Arbeitsrechtes. Nur radikale Kritik, nur Klassenkampf kann die Verhältnisse verändern.

**Erwin Stingl,
GLB**



Wofür ich eintrete:

Da ich jahrelang als Betriebsrat tätig war, ist mir bewusst, wie notwendig eine starke ArbeitnehmerInnenvertretung für uns alle ist. Ich halte es für wichtig, aktiv in unserer gesetzlichen Interessenvertretung dabei zu sein, um soziale Gerechtigkeit mitgestalten zu können.

**Yusuf Avci,
LP**



Wofür ich eintrete:

Ich bemerke seit Jahren, dass viele ArbeitnehmerInnen in meinem Umfeld, besonders jene mit Migrationshintergrund, wenig Ahnung über ihre Rechte im Arbeitsleben haben. Die Schaffung eines gesellschaftlichen Bewusstseins ist bei diesen ArbeitnehmerInnen am dringendsten.

**Daniel Jägerbauer,
FA**



Wofür ich eintrete:

Menschen finden mit ihrem Einkommen kein Auskommen. Die Organisation AK wäre befähigt, diesen negativen Trends entgegenzuwirken, viele Funktionäre leider nicht. Daher trete ich an, um (Nieder)Österreich zu verbessern.

**Stefan Taibl,
AUGE/UG**



Wofür ich eintrete:

Ich möchte meine Erfahrung als Betriebsrat in die Arbeiterkammer einbringen. Es braucht Lösungen für die Probleme der globalisierten Wirtschaft, die uns in immer unsicherere und ausbeuterischere Arbeitsstrukturen zwingt.

**Nemanja Stojakovic,
Grüne GewerkschafterInnen**



Wofür ich eintrete:

Ich kandidiere, da ich mich für die Interessen der Jugend einsetzen möchte. Jugendliche haben es immer schwerer, einen Arbeitsplatz zu finden, weil immer mehr Firmen schon ganz am Anfang Berufserfahrung einfordern.



NIEDERÖSTERREICH 6. BIS 19.5.2014

**Renate Partei,
AUGE/UG**



Wofür ich eintrete:

Durch fast 40 Jahre Berufstätigkeit und über 15 Jahre als Betriebsratsvorsitzende sehe ich gravierende Verschlechterungen für ArbeitnehmerInnen, wie die sogenannten flexiblen Arbeitszeiten. Dem gilt es entgegenzusteuern durch eine politisch unabhängige AK.

**Samir Kesetovic,
Grüne GewerkschafterInnen**



Wofür ich eintrete:

Ich trete für mehr direkte Demokratie in der AK ein, weil ich überzeugt bin, dass wir nur auf diese Art die Rechte der ArbeitnehmerInnen in Niederösterreich besser vertreten können. Dazu gehört auch der Kampf gegen die allmächtigen Genossenschaften.

**Petra Hartmann,
FSG**



Wofür ich eintrete:

Ich bringe meine Erfahrung als Betriebsrätin für faire Bedingungen am Arbeitsplatz ein und setze mich dafür ein, dass sich die Arbeiterkammer auch weiter für die Anliegen der Frauen in der Arbeitswelt stark macht.

**Lukas Brandweiner,
NÖAAB - FCG**



Wofür ich eintrete:

Als Jugendpolitiker bin ich immer wieder mit den Forderungen junger Menschen konfrontiert: Rauf mit den Einstiegsgehältern, eine Mindestentschädigung für Lehrlinge sowie ein modernes Arbeiterkammer- und Betriebsratswahlrecht.

**Uygun Köseoglu,
KOMIntern**



Wofür ich eintrete:

Seit Jahren erlebe ich, dass viele Arbeitende auch gewerkschaftlich vor allem parteilich orientiert waren. Meines Erachtens bedarf es jedoch einer neuen, konsequenten Perspektive von unten. Wir wollen, dass alle dasselbe Recht haben.

**Manuel Hochstöger,
GLB**



Wofür ich eintrete:

Mir ist der Kampf gegen Leiharbeit ein Anliegen. Leiharbeit beutet Kolleginnen und Kollegen doppelt aus und bringt dem Kapital doppelte Vorteile. ArbeiterInnen müssen ihre Arbeitskraft dem Unternehmer verkaufen, die Leiharbeitsfirma verkauft diese noch einmal.

I H R E W A H L



Starke Vertretung für mehr Gerechtigkeit

Wir befinden uns in wirtschaftlich schwierigen Zeiten. Österreich hat sie bisher zwar gut gemeistert, aber es gibt noch viel zu tun. Ich sage daher: Investieren wir in Kinderbetreuung, Bildung, Pflege, Infrastruktur und sozialen Wohnbau. Das ist wichtig und schafft Arbeitsplätze. Wir müssen auch niedrige und mittlere Einkommen steuerlich entlasten und das über eine Vermögenssteuer finanzieren.

Von den Betrieben erwarte ich mir, dass sie ihren Beitrag leisten – bei den Lehrstellen für die Jungen ebenso wie bei den alternsgerechten Arbeitsplätzen für die Älteren. Ich erwarte mir aber auch mehr Respekt vor den Leistungen der ArbeitnehmerInnen. Im vergangenen Jahr haben die Beschäftigten rund 300 Millionen Überstunden geleistet, 69 Millionen davon wurden aber nicht bezahlt. Das ist ungerecht und inakzeptabel.

Gerade jetzt müssen sich die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer daher darauf verlassen können, dass sich jemand für sie einsetzt. Dass jemand die Panikmache vor der Unfinanzierbarkeit der Pensionen in die Schranken weist und den einseitigen Rufen der Industrie nach immer längeren Arbeitszeiten eine Absage erteilt. Ich will ausreichend gute, sichere Arbeitsplätze, dass bei der Bildung für unsere Jungen nicht gespart wird und dass Leben und Wohnen leistbar sind. Dafür setze ich mich mit aller Kraft ein. Und deshalb bitte ich Sie: Gehen Sie zur AK-Wahl und stärken Sie der Arbeiterkammer mit Ihrer Stimme den Rücken.

Rudi Kaske

Bundesarbeitskammer-Präsident



Kammer für Arbeiter und Angestellte für Niederösterreich

SERVICENUMMER **05 71 71**
oder 01/588 83-0

ZENTRALE

1060 Wien, Windmühlgasse 28 DW 1110
E-Mail: mailbox@aknoe.at
noe.arbeiterkammer.at

ÖFFNUNGSZEITEN Mo bis Do 8 bis 16 Uhr, Fr 8 bis 12 Uhr

BEZIRKSSTELLEN

3300 Amstetten, Wiener Straße 55 DW 5150
2500 Baden, Elisabethstraße 38 DW 5250
2230 Gänserndorf, Wiener Straße 7a DW 5350
3950 Gmünd, Weitraer Straße 19 DW 5450
2410 Hainburg, Oppitzgasse 1 DW 5650
2020 Hollabrunn, Brunntalergasse 30 DW 5750
3580 Horn, Spitalgasse 25 DW 5850
2100 Korneuburg, Gärtnergasse 1 DW 5950
3500 Krems, Wiener Straße 24 DW 6050
3180 Lilienfeld, Pyrkerstraße 3 DW 6150
3390 Melk, Hummelstraße 1 DW 6250
2130 Mistelbach, Josef-Dunkl-Straße 2 DW 6350
2340 Mödling, Franz-Skribany-Gasse 6 DW 6450

2620 Neunkirchen, Würflacher Straße 1 DW 6750
3100 St. Pölten, Gewerkschaftsplatz 2 DW 7150
3270 Scheibbs, Bürgerhofstraße 5 DW 6850
2320 Schwechat, Sendnergasse 7 DW 6950
3430 Tulln, Rudolf-Buchinger-Str. 27-29 DW 7250
3830 Waidhofen/Thaya, Thayastraße 5 DW 7350
2700 Wr. Neustadt, Babenbergerring 9b DW 7450
3910 Zwettl, Gerungser Straße 31 DW 7550

SERVICESTELLEN

Shopping City Süd, 2334 Vösendorf,
SCS Bürocenter B1/1A DW 7050
Flughafen, 1300 Wien, Obj. 103, Top A325 DW 7950

INTERNET: noe.arbeiterkammer.at



Facebook

facebook.com/AK.Niederoesterreich



Broschüren

noe.arbeiterkammer.at/broschueren



Musterbriefe

noe.arbeiterkammer.at/musterbriefe



Videos

noe.arbeiterkammer.at/videos

AKNÖ-RECHNER & RATGEBER:
noe.arbeiterkammer.at/rechner



Abfertigungsrechner

Wie hoch ist die Abfertigung?



Handytarifrechner

Wer ist der günstigste
Mobilfunkanbieter?

Die App für's
Smartphone.

